

## Theologisches Forum Christentum – Islam

### Zeugnis, Einladung, Bekehrung

### Mission in Christentum und Islam

Stuttgart-Hohenheim 5. bis 7. März 2010

Christentum und Islam werden immer wieder als "missionarische Religionen" wahrgenommen. Dabei droht bisweilen aus dem Blick zu geraten, dass "Mission" als theologisches Konzept wie auch als konkrete Praxis zunächst in den Zusammenhang der Christentumsgeschichte gehört. Bei der Suche nach möglichen Entsprechungen im islamischen Kontext bieten sich die Begriffe *tabligh* ("Verkündigung") oder – noch naheliegender – *da'wa* ("Ruf") an, wobei wiederum zu berücksichtigen ist, dass beide zutiefst in der islamischen Geschichte verankert sind. Inzwischen wird allerdings auch islamischerseits zunehmend der Begriff "Mission" als Selbstbeschreibung für Theorie und Vollzug dessen verwendet, was üblicherweise mit dem Begriff der *da'wa* belegt ist. Für den Vergleich zwischen Christentum und Islam in dieser Frage wiegt bei weitem schwerer, dass es weder innerislamisch noch innerchristlich ein einheitliches Konzept von *da'wa* bzw. Mission gegeben hat oder gibt.

Ziel der Tagung ist es, Grundmuster des "missionarischen" Selbstverständnisses in beiden Religionen herauszuarbeiten und nach Ähnlichkeiten und gegenseitigen Beeinflussungen, aber auch nach Unterschieden und Divergenzen zu fragen. So soll u.a. die Grundlegung der jeweiligen Konzeptionen in Bibel und Koran, aber auch ihre Entfaltung in zeitgenössischen Entwürfen anhand konkreter Texte thematisiert werden. Ebenso wird es darum gehen müssen, die Vielfalt innerislamischer und innerchristlicher Diskurse und Praktiken zu bedenken und ihre Stellung im jeweiligen Gesamtkontext kritisch zu reflektieren. Dabei sind vor allem folgende Fragestellungen leitend:

Wie hat sich das jeweilige "missionarische" Selbstverständnis in Christentum und Islam entwickelt und ausdifferenziert? Wie ist mit der geschichtlichen Last missionarisch motivierter Übergriffe theologisch verantwortungsvoll umzugehen? Welche Formen missionarischer Theorie und Praxis können wechselseitig akzeptiert werden, und welcher "theologische Mehrwert" könnte sich aus dieser gegenseitigen Akzeptanz ergeben? Welche Bedeutung kommt im Kontext des jeweiligen missionarischen Selbstverständnisses der Konversion zu und wie ist sie theologisch zu beurteilen? Wie verhält sich Mission bzw. *da'wa* zum Dialog?

Das „Theologische Forum Christentum – Islam“ ist ein wissenschaftliches Netzwerk und Diskussionsforum im Bereich Christlich-Islamischer Studien. Zielgruppe des Forums sind TheologInnen, Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen (fortgeschrittene Studierende mit entsprechendem Studienschwerpunkt, DoktorandInnen, HabilitandInnen, ProfessorInnen), die sich in der Forschung und/oder in praktischen Arbeitsfeldern mit dem Verhältnis von Islam und Christentum befassen.

### Freitag, 5. März 2010

ab 15.00 Uhr   Anreise

ab 16.30 Uhr   Kaffee/Tee zur Begrüßung

17.30 Uhr    **Einführung in die Tagung**  
Dr. Hansjörg Schmid/Dr. Ayşe Başol-Gürdal

### **Grußwort**

OKR Dr. Martin Affolderbach, Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, Islam und Weltreligionen (vorgestellt und eingeführt von Prof. Dr. Bülent Ucar)

18.15 Uhr

### **Eröffnungsvorträge**

#### **1. Christliche Mission und islamische da'wa aus christlicher Sicht**

Prof. Dr. Henning Wrogemann (Kirchliche Hochschule Wuppertal)

19.15 Uhr

Abendimbiss

20.15 Uhr

#### **2. Christian Mission and Islamic da'wa – a Muslim Perspective**

Dr. Dr. h.c. Atallah Siddiqui (University of Leicester/Islamic Foundation, Markfield/ Großbritannien)

21.15 Uhr

offener Abend

## **Samstag, 6. März 2010**

7.45 Uhr

Morgenlob

8.00 Uhr

Frühstück

9.00 Uhr

### **Rechenschaft über Mission**

Biblische und zeitgenössische Perspektiven auf die Ausbreitung des christlichen Glaubens

Prof. Dr. Christine Lienemann-Perrin (Universität Basel)

Erwiderung: Hamideh Mohagheghi (Universität Paderborn)

anschließend Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

### **Zwischen Verkündigungs- und Verbreitungsauftrag**

Ethik und Hermeneutik der Mission aus korantheologischer Sicht

Prof. Dr. Ömer Özsoy (Universität Frankfurt)

Erwiderung: Dr. Friedmann Eißler (Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin)

anschließend Diskussion

12.30 Uhr

Mittagessen

ab 14.00 Uhr

Kaffee und Tee

14.15 Uhr -  
15.45 Uhr

### **Offenes Forum (Forschungsvorhaben, Projekte, Kurzberichte)**

1 Gwen Bryde (Universität Hamburg). Elemente einer christlichen Theologie des Zeugnisses im Nahen Osten (mit Schwerpunkt: Libanon)

2 Dr. Abd-el-Halim Ragab (Universität Bamberg). Die Situation der „inneren Mission“ im Islam

3 Prof. Dr. Wolfram Reiss (Universität Wien). Vorstellung der Studie „On a Common Path“ – Empfehlungen der UNESCO und der Arabischen Liga zur Darstellung des Anderen in Schulbüchern für den Geschichtsunterricht

4 Hans-Martin Gloël („Brücke – Köprü“, Nürnberg). Brückenteams: Gemeinsam verschiedenen Glauben bezeugen

5 Dr. Dirk Chr. Siedler (Düren)/ Kirchenrat Nikodemus, Rafael (Evangelische Kirche im Rheinland, Düsseldorf). Vorstellung der theologischen Arbeitshilfe „Abraham und der Glaube an den einen Gott“

6 Waseem Haddad (Universität Wien). Andere Religionen aus der Sicht des Islam. Religionsgeschichtliche Studien im Islam (10. bis 12. Jhd.)

7 Prof. Dr. Klaus von Stosch/ Anna-Maria Fischer (Universität Paderborn). Das neu gegründete „Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaft“ an der Universität Paderborn – Aufbau Islamischer Theologie und Religionspädagogik im Kontext Komparativer Theologie

8 Dr. Mizrap Polat (Universität Osnabrück). Frieden aus islamisch-theologischer Sicht und seine religionspädagogische Implikation

- 9 Orhan Jasic (Islamische Fakultät Sarajevo). Islamischer Religionsunterricht an Katholischen Schulen in Bosnien-Herzegowina  
 10 Lic. theol. André Gerth (missio – Internationales Katholisches Missionswerk, München). Mission und Dialog: Christlich-islamische Projekte in der Auslands- und Bildungsarbeit eines kirchlichen Missionswerkes  
 11 Sigrid Rettenbacher (Universität Salzburg). Religionstheologie unter postkolonialer Perspektive. Erkenntnistheoretische und ekklesiologische Reflexionen  
 12 Heinz Klautke (Hannover). Zehn Jahre „Georges-Anawati-Stiftung“ – Arbeitsschwerpunkte und Perspektiven  
 13 Dr. Agata S. Nalborczyk/ P. Dr. Adam Waś SVD (Universität Warschau). Der zehnte Jahrestag des Tages des Islam in der Katholischen Kirche Polens – Rückblick und Ausblick  
 14 Prof. Dr. Esra Ozyurek (University of California, San Diego). Convert Alert – German Muslims and Turkish Christians as Threats to Security in the New Europe

16.00 Uhr -  
 18.30 Uhr

## **Thematische Foren (Kurzreferate, Textarbeit, Diskussion)**

### **Forum 1: Historische Beispiele von Mission/da'wa und ihre Wirkung**

So wie der christliche Begriff „Mission“ durch die Jahrhunderte hindurch auf höchst unterschiedliche Weise verstanden wurde, findet sich das Konzept des Aufrufes zum Islam (da'wa/tabligh) im Laufe der Verbreitungsgeschichte des Islam vielfältig, nicht selten gegenläufig definiert. Inwiefern lassen sich die jeweiligen Verbreitungsformen vergleichen? Welche Konvergenzen, Konfliktlinien oder auch wechselseitigen Bezugnahmen können in historischer Perspektive zu einer Klärung der jeweiligen Verstehensweisen von Mission bzw. da'wa/tabligh beitragen? Besonders am konkreten Beispiel kann (und muss) sich hier zeigen, welche der historisch nachweisbaren Formen von Mission bzw. da'wa sich aktuell als Vorbild für eine Konsensbildung in dieser heiklen Frage christlich-muslimischen Neben- und Miteinanders eignen.

Dr. Ayşe Başol-Gürdal (Universität Frankfurt), Der christliche Missionar Pfander. Eine islamische Perspektive

Prof. Dr. Andreas Feldtkeller (Humboldt-Universität Berlin), Mission versus da'wa? Thesen zur Vergleichbarkeit der Ausbreitungsformen in makrohistorischer Perspektive

*Moderation:* Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick/Kays Mutlu M.A.

*Beobachterin:* Dr. Catherina Wenzel (Universität Potsdam)

### **Forum 2: Konversion: Motive, Legitimität, Umgang mit Konvertiten**

Mission zielt in letzter Konsequenz auf Konversion. Inwiefern kann eine solche Praxis für Muslime und Christen überhaupt legitim sein, und wenn ja, in welchen Zusammenhängen und Kontexten? Wird diese Frage in den offiziellen Stellungnahmen der Glaubensgemeinschaften anders behandelt als in den jeweiligen Ortsgemeinden? Welche praktischen Regelungen können bzw. müssen im Zusammenhang mit dieser heiklen Frage getroffen werden? Am Ende einer sachgerecht zu führenden Diskussion sollte ein „Code of Conduct“ stehen, der eine von beiden Seiten anerkannte Lösung beinhaltet. Auf diesem Wege kann möglicherweise eine Brücke zwischen der Forderung nach Religionsfreiheit und den religiösen Vorbehalten und Verboten gegenüber einer Missionierung von Christen bzw. Muslimen durch Mitglieder der jeweils anderen Religion geschaffen werden.

Simone Sinn (Universität Münster), Die Unverfügbarkeit des Glaubens. Konversion im Schnittfeld von individueller Freiheit, kollektiver Verbindlichkeit und transformativem Potenzial

Hakan Turan (Stuttgart), Rechtleitung und „Apostasie“, oder: Konversion als Herausforderung an das islamische Selbstverständnis und Recht

*Moderation:* Dr. Jutta Sperber/Serdar Güneş M.A.

*Beobachterin:* Aysun Yaşar M.A. (Universität Bamberg)

### **Forum 3: Mission/da'wa und Pluralismus**

Der gesellschaftliche Pluralismus bringt eine radikale Ausdifferenzierung von Teilsystemen und Ebenen mit sich, die sämtliche übergreifende Wirklichkeitsperspektiven in Frage stellt. Damit geht eine Pluralisierung von Lebensstilen und Glaubensformen einher. Auch die auf einem Universalitätsanspruch gründende muslimische und christliche Einladungs- bzw. Missionspraxis muss sich mit dem Pluralismus als einem

Grundmoment der Moderne auseinandersetzen: Erfordert der gesellschaftliche Pluralismus, auf Mission gänzlich zu verzichten? Kann sich Mission auf Bedingungen des Pluralismus einlassen und so selbst pluralismusfähig werden? Führt Pluralismus als Gegenbewegung zu einer verstärkten Selbstbehauptung auf Seiten der Religionen?

Prof. Dr. Albert-Peter Rethmann (Institut für Weltkirche und Mission, Hochschule St. Georgen/Frankfurt), Dialog und Verkündigung. Das christliche Missionsverständnis in pluraler Gesellschaft

Naime Cakir (Universität Frankfurt), Der Ruf zum Islam (da'wa) im Kontext von Säkularität und Pluralismus

Senad Kusur (Universität Tuzla/Bosnien-Herzegowina), Konvivenz und Mission im multireligiösen Kontext Bosnien-Herzegowinas

*Moderation:* Dr. Hansjörg Schmid/Dipl.-Theol. Max Bernlochner

*Beobachter:* Dr. Mouhanad Khorchide (Wien)

#### **Forum 4: Mission/da'wa und Religionsfreiheit**

Der christliche Missionsauftrag und die islamische Pflicht zur Da'wa sind im Laufe ihrer Geschichte immer wieder mit dem Menschenrecht auf Religionsfreiheit in Widerstreit geraten. Auch inhaltlich besteht ein gewisses Spannungsverhältnis: Hier das (individuelle) Recht auf werbendes Eintreten für die eigene Religion und das Recht auf Religionswechsel, dort das (kollektive) Recht auf Selbstbestimmung und Integrität, das in sich das Recht auf den Schutz von Individuum und Gemeinschaft vor der zerstörerischen Wirkung "missionarischer" Intervention birgt – zumal diese oft im Kontext ungleicher Machtverhältnisse geschieht. Wie gehen christliche und islamische Theologie heute mit dieser Spannung um, wie begründen sie die Religionsfreiheit und welche Konsequenzen hat dies für das Missionsverständnis? Wo liegen die Grenzen zwischen legitimer Mission und subtilem Proselytismus? Worin unterscheidet sich bloße Toleranz von einer wirklichen Anerkennung der Religionsfreiheit? Stehen Religionsfreiheit und Mission weitgehend in Widerspruch zueinander – oder bedingen sie sich gegenseitig und ermöglichen sich so erst in ihrem Zusammenspiel?

Hüseyin Inam (Muslimischer Theologenbund, Herne), Da'wa, Tabligh, Irshād – Konzepte muslimischer Missionsarbeit im Spannungsfeld zwischen drängenden Ansprüchen und Grundsätzen der Religionsfreiheit

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (Universität Münster), Religionsfreiheit und Mission - christliche Perspektiven auf ein theologisches Spannungsfeld

*Moderation:* Dr. Andreas Renz/Prof. Dr. Klaus Hock

*Beobachterin:* Prof. Dr. Ulrike Bechmann (Universität Graz)

18.45 Uhr **Kurzstatements der Beobachter und Rückfragen (Plenum)**

19.15 Verleihung des Preises der George-Anawati-Stiftung für die besten Essays aus der Studienwoche „Christlich-Islamische Beziehungen im europäischen Kontext“ durch OKR i. R. Heinz Klautke (Hannover)

19.30 Uhr Abendessen im Foyer („Schwäbisches Büffet“)

### **Sonntag, 7. März 2010**

7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier mit Dr. Markus Kneer (Hamm)

8.15 Uhr Frühstück

9.15 Uhr **Innerchristliche und innermuslimische Reflexionsrunden**  
Leitung: Prof. Dr. Abdullah Takim (Universität Frankfurt) – Kathrin Visse M.A. (Berlin)

9.45 Uhr **Mission und Dialog**  
Verhältnisbestimmung, wechselseitige Erwartungen, Zukunftsperspektiven  
1. Prof. Dr. Bülent Ucar (Universität Osnabrück)  
2. Prof. Dr. Christian Troll SJ (Hochschule St. Georgen/Frankfurt)  
(Vorträge und Rückfragen)

- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr **Neue Perspektiven für die Verhältnisbestimmung von Islam und Christentum**  
Abschlussdiskussion mit Prof. Dr. Christine Lienemann-Perrin, Prof. Dr. Ömer Özsoy, Prof. Dr. Bülent Ucar und Prof. Dr. Christian Troll SJ  
ausgehend von den Schlussvorträgen und Fragen aus den Reflexionsrunden  
Moderation: Dr. Hansjörg Schmid
- 12.15 Uhr Schlussrunde: Evaluation (Fragebogen), Informationen, Ausblick
- 12.30 Uhr Mittagessen

**Tagungsvorbereitung und -leitung:**

Dr. Ayşe Başol-Gürdal (Universität Frankfurt), Dipl.-Theol. Max Bernlochner (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Serdar Güneş M.A. (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Klaus Hock (Universität Rostock), Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin), Dr. Andreas Renz (Erzdiözese München-Freising), Dr. Hansjörg Schmid (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Dr. Jutta Sperber (Universität Münster), Prof. Dr. Bülent Ucar (Universität Osnabrück)

**Tagungsassistent:** Elif Gömleksiz (Universität Frankfurt)

**Übersetzung:** Für den englischen Vortrag wird eine informelle Simultanübersetzung angeboten.

**Beiträge zum offenen Forum mit Poster:**

TeilnehmerInnen sind eingeladen, im Rahmen des offenen Forums eigene Projekte (auch Dissertations- bzw. Habilitationsvorhaben) und Arbeitsergebnisse aus dem Bereich Christlich-Islamischer Studien vorzustellen. Im Sinne von Informationsaustausch und gegenseitiger Beratung sind auch Kurzberichte von Tagungen, gezielte Anfragen oder die Darstellung von Problemen etc. möglich.

Nach einer maximal 5-minütigen Präsentation (auch in englischer Sprache möglich) im Plenum besteht eine informelle Diskussionsmöglichkeit in Kleingruppen zu den jeweiligen Präsentationen. Zu den Beiträgen sind Poster zu gestalten, die während der ganzen Tagung zugänglich sind.

**Einsendeschluss für Beiträge zum offenen Forum ist der 5.12.2009. Die Zahl der Beiträge ist begrenzt.**

**Büchertisch:** Während der Tagung gibt es einen offenen Büchertisch. TeilnehmerInnen sind eingeladen, dort auf eigene Verantwortung ihre Bücher, Sonderdrucke etc. auszuliegen.

**Kosten:**

Tagungspauschale Einzelzimmer	100,00 €
Tagungspauschale Zweibettzimmer	80,00 €
Tagungspauschale ohne Übernachtung/Frühstück	60,00 €
ermäßigte Tagungspauschale für Studierende (im Zweibettzimmer)	30,00 €

Die Tagungspauschale beinhaltet ein Freixemplar der Tagungspublikation, die Ende Dezember 2010 erscheint.

**Das „Theologische Forum Christentum – Islam“ wird vom Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert.**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern

**Die Teilnahme ist nur an der gesamten Tagung möglich.**

**Tagungsort:** Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart –  
Tagungszentrum Hohenheim –  
Paracelsusstr. 91  
70599 Stuttgart  
Tel. 0711/451034-600, Fax 0711/451034-898

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages